

## Rettung für Perini Navi?

Gemäß einer Gerichtsentscheidung in Lucca wurde festgestellt, dass Perini Navi in Konkurs gegangen ist und eine Konkursversteigerung durchgeführt wird. Perini Navi war Jahrzehnte lang ein wesentlicher Pfeiler der Superyacht-Industrie Italiens, der Erbauer einer faszinierenden Flotte von Schiffen, zu denen auch der Großsegler „Maltese Falcon“ gehört. Laut einer Meldung von IBI haben nun die italienischen Werftgruppen San Lorenzo und Ferretti ein gemeinsames Unternehmen gegründet, um den Namen, das Werftgelände, die Mitarbeiter und das Know-How von Perini Navi zu übernehmen.

## Bund unterstützt Neubau des Forschungsschiffs

### „Ludwig Prandtl II“

**Einzigartiges Forschungsschiff des Helmholtz-Zentrums Geesthacht vereint zukünftig Küstenforschung und innovative Technologien für eine sauberere Schifffahrt**

Die Deutsche Forschungsflotte wird erneuert: Der Haushaltsausschuss des Bundestags hat Gelder für den Neubau der „Ludwig Prandtl II“ des Helmholtz-Zentrums Geesthacht – Zentrum für Material- und Küstenforschung (HZG) bewilligt. Rund 13,5 Millionen Euro wird der Neubau kosten. Das Schiff soll ein weites, interdisziplinäres Spektrum der Küstenforschung, Werkstoffforschung, Polymerforschung und Digitalisierung abdecken und damit vielfältig vom HZG und seinen Partnern für Forschung und Lehre eingesetzt werden.

Das jetzige Forschungsschiff „Ludwig Prandtl“ wird seit seinem Bau 1983 vom Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) betrieben und ist für die Forschungsarbeiten des HZG und seiner Partner in Nord- und Ostsee von zentraler Bedeutung. Bedingt durch das Alter wird nun der Ersatz durch einen Neubau notwendig. Wie sein Vorgänger ist die „Ludwig Prandtl II“ komplementär zu anderen Küstenforschungsschiffen geplant und weist zahlreiche Besonderheiten auf: „Mit dem Schiff sollen auch neue Energiesysteme mit dem Schwerpunkt Wasserstofftechnologie flexibel erprobt werden. In Kooperation mit dem in Geesthacht entstehenden DLR-Institut für Maritime Schiffsantriebe wird aus Brennstoffzellen und Membranmodulen ein einzigartiges dieselektrisches Antriebskonzept entstehen“, beschreibt Norbert Brackmann, Bundestagsabgeordneter und Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, der den innovativen Neubau maßgeblich unterstützt hat.

### Gemeinsames Ziel: Nachhaltigkeit

Professor Matthias Rehahn, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des HZG: „Für das gemeinsame Ziel der Nachhaltigkeit kommt hier unsere Expertise in der Material- und Küstenforschung zusammen: Das Schiff, das in dieser Kombination weltweit einmalig ist, wird Arbeitsgerät für die Küstenforschung und zugleich Innovationsplattform für eine umweltfreundlichere Schifffahrt sein.“

### Unmittelbare Verfügbarkeit und direkte Digitalisierung von Forschungsdaten

Die „Ludwig Prandtl II“ soll ein völlig neues Informationssystem und Datenmanagement erhalten: „Die Digitalisierung wird massiv an Bord gehen. In Echtzeit möchten wir relevante Umweltdaten mit Flugzeugen, anderen Schiffen und Landstationen austauschen und unmittelbar verfügbar machen“, so Matthias Rehahn weiter.

### Innovative maritime Technologien im Einsatz

Im Antriebskonzept des Schiffes werden am HZG in Geesthacht entwickelte Metallhydridspeicher-Tanks zum Einsatz kommen.



Foto: Dzak/HZG

**Modell des Neubaus Forschungsschiff „Ludwig Prandtl II“**

Professor Thomas Klassen, Leiter am Institut für Werkstoffforschung, erläutert: „Die Schifffahrt muss sauberer werden. Am HZG-Institut für Polymerforschung haben unsere Kollegen bereits technische Lösungen entwickelt, mit denen wir den Schadstoffausstoß von Motoren, die auf der Verbrennung von Schweröl und Diesel basieren, durch die Aufbereitung der Ladeluft mit Membranen minimieren. Die Emissionen entsprechen den neuesten und schärfsten Abgasnormen. Nun streben wir an, zusätzlich unsere Technologien für Wasserstoff als Energieträger auf dem neuen Forschungsschiff zu etablieren.“ Es ist ein separates Labor für die Erprobung von Komponenten für die Wasserstofftechnologie und deren Einbindung in die Energiesysteme des Schiffes geplant.

### Erfolgreiche Vorplanung

Eine umfangreiche Vorplanung wurde bereits 2019 durchgeführt. Jetzt wird in einem öffentlichen Vergabeverfahren ein Planungsbüro gesucht, um die Detailplanung des Forschungsschiffes zu übernehmen. Dabei ist Expertise im Spezialschiffbau gefragt. Die Kiellegung soll 2022 erfolgen.

### Schiffsbasisdaten des Neubaus „Ludwig Prandtl II“

Länge/Breite/Tiefgang: 30 m/9 m/1,5 m | Besatzung/Wissenschaftler: 2 (+1)/12 | Laborfläche/Fläche Arbeitsdeck: 47 qm/70 qm | Einsatzbereich: Küstenfahrt/International | Geschwindigkeit: max. 12 Knoten | Maschinenleistung: 750 kW | Einsatztage/Jahr: ca. 225

**Mehr Informationen:** [www.hzg.de](http://www.hzg.de)